

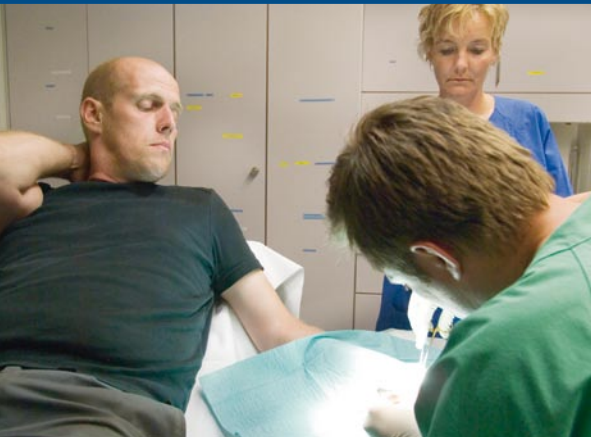
Qualitätsbericht 2008

KRH Klinikum

Agnes Karll Laatzen



KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen
Hildesheimer Straße 158
30880 Laatzen
Telefon (05 11) 8208-0
E-Mail info.laetzen@krh.eu
Internet www.krh.eu/laetzen



Inhalt

3	Einleitung
7	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
11	Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen
11	Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung
14	Fachabteilung Kardiologie
20	Fachabteilung Gastroenterologie
26	Fachabteilung Allgemeine Chirurgie
32	Fachabteilung Unfallchirurgie
38	Fachabteilung Neurologie
44	Qualitätssicherung
48	Qualitätsmanagement
55	Impressum

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGBV für das Berichtsjahr 2008 Klinikum Region Hannover KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen



Einleitung

Abbildung: Das Klinikum Agnes Karll Laatzen ist zusammen mit 13 Krankenhäuser in einem Umkreis von ca. 30 km im Umland und im Zentrum von Hannover zu einem der größten medizinischen Kompetenznetzwerk, in öffentlicher Trägerschaft geworden.

Das Klinikum Agnes Karll Laatzen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und nahm 1969 seinen Betrieb auf. Vom damaligen Agnes-Karll Verband geplant und errichtet, wurde es kurz nach dem Bau vom Landkreis Hannover übernommen. Seit dem 1. November 2001 gehört das Klinikum Agnes Karll Laatzen in die Trägerschaft der Region Hannover und ist Teil der 2005 gegründeten Klinikum Region Hannover GmbH. Im Jahr 2008 wurden im Klinikum Agnes Karll Laatzen 10600 Patienten stationär und 13199 ambulant behandelt. Das medizinische Leistungsspektrum wird von folgenden Kliniken erbracht:

Gastroenterologie, Kardiologie und Pulmologie

Die Kardiologische Klinik ist Bestandteil des kooperativen Herzzentrums der Region Hannover. Es besteht zudem ein pulmologischer und angiologischer Schwerpunkt. Die Versorgung erfolgt auf einer eigenständigen Intensivstation, einer Brustschmerzeinheit (CPU) sowie drei Normalstationen. Die Besetzung des Notarztsystems ist angegliedert und Patienten der Stroke-Unit werden durch die Kardiologie mit betreut. Die kardiologische Diagnostik wird durch einen modern und umfassend ausgestatteten Diagnostikbereich rasch und kompetent sichergestellt. Enge Verbindungen bestehen zu den anderen kardiologischen Kliniken der Region, der Sportmedizin, der Thorax-Chirurgie und der Onkologie. In der Gastroenterologischen Klinik existieren neben dem Stationsbereich modern ausgestattete Abteilungen für Endoskopie und Sonographie. Es stehen alle üblichen endoskopischen Untersuchungsverfahren zur Verfügung, darüber hinaus eine Endosonographie und Kapselendoskopie. Ein spezialisiertes Endoskopierteam gewährleistet einen Service rund um die Uhr. Experten beraten weiterhin auf den Gebieten der Leber-, Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen, der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sowie bei Problemen mit Diabetes und Stoffwechsel. Des Weiteren ist eine interdisziplinäre Tumorkonferenz gemeinsam mit der Viszeralchirurgischen Klinik sowie mit Onkologen und Strahlentherapeuten etabliert. Die Medizinische Klinik beteiligt sich an der studentischen Lehre und Ausbildung.

Neurologie

Die Neurologische Klinik umfasst neben dem allgemeinen Stationsbereich eine zertifizierte Stroke Unit mit 6 Betten zur Notfallbehandlung von Schlaganfallpatienten. Der Schwerpunkt der Abteilung liegt bei organischen Erkrankungen des Gehirns und Rückenmarks sowie des peripheren Nervensystems, insbesondere bei Diagnostik und Therapie von Schlaganfall, Epilepsie und Parkinson-Syndrom. Alle modernen diagnostischen Verfahren stehen zur Verfügung, von der Elektroenzephalographie (EEG) und Elektromyographie (EMG) über die Ultraschall-diagnostik der hirnzuführenden Arterien bis hin zu Computertomographie, Angiographie und Kernspintomographie (MRT). Für operative Fragestellungen am Nervensystem besteht eine Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Nordstadt. Eine Überweisungsambulanz für die Behandlung von dystonen Bewegungsstörungen mit Botulinumtoxin ist vorhanden.



Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Es werden Not- und Wahleingriffe an Bauchorganen und am Gefäßsystem vorgenommen. Alle aktuellen (MIC-) Schlüssellochoperationen gehören zum Standard der Abteilung, einschließlich Dickdarm- und Magenoperationen. In speziellen Tumorkonferenzen werden Krebserkrankungen des Magen- Darmtraktes, der Speiseröhre und der Bauchspeicheldrüse durch Experten erörtert und ggf. operiert. Schwere akute Infektionen des Bauchraumes werden routinemäßig behandelt. Eingriffe bei Krampfaderleiden, Enddarkerkrankungen und Weichteilgeschwülsten sowie Schilddrüsenerkrankungen werden teilweise ambulant versorgt. Akute oder chronische Gefäßverschlüsse außerhalb des Herzens werden operativ oder mittels Katheter versorgt. Eingriffe zur Verhinderung eines Schlaganfalles komplettieren das Spektrum.

Orthopädie, Unfallchirurgie, Sportmedizin

Die moderne Gelenkchirurgie umfasst die gesamte Palette der operativen Versorgung zur Behandlung von Binnenschäden und Kapsel-Band- Läsionen. Dazu gehören neben arthroskopischen und offenen Eingriffen an allen Gelenken (Schulter, Ellbogen, Hand, Hüfte, Knie, Sprunggelenk und Fuß), Achsenkorrekturen und der endoprothetische Gelenkersatz.

Es wird die Arthroskopie aller Gelenke und alle Gelenkrekonstruktionen in den meisten Fällen arthroskopisch durchgeführt. Mit der Hüftgelenkspiegelung steht ein modernes nicht überall verfügbares Verfahren zur Behandlung von Hüfterkrankungen zur Verfügung . Bei fortgeschrittenem Verschleiß aber auch bei Frakturen können alle Gelenke durch moderne Prothesen ersetzt werden. Am Hüftgelenk kommen dafür beispielsweise Kopfkappen und Kurzschaftprothesen zum Einsatz. Die beidseitigen Prothesenimplantationen an Hüfte und Knie in einer Operation/Narkose gehören ebenso zu den angewandten Standardverfahren der Klinik wie Wechseloperationen bei Prothesenlockerungen oder anderen mechanischen Problemen.

Es wird das gesamte Spektrum der Schulterchirurgie angeboten, wobei dieses Spezialgebiet der Klinik mit jährlich über 1000 Operationen einen überregional bekannten Schwerpunkt darstellt. Umfangreiche Erfahrungen bestehen auch mit dem künstlichen Gelenkersatz der Schulter (Endprothese), sowohl bei fortgeschrittenem Gelenkverschleiß als auch bei bestimmten Bruchformen. Alle Unfallverletzungen, aber auch die chronischen Schäden am Schultergelenk werden überwiegend arthroskopisch versorgt.

Die wichtigste Aufgabe der Abteilung für Unfallchirurgie ist die Behandlung und Wiederherstellung unfallverletzter Patienten, die uns üblicherweise als Notfälle erreichen und in der interdisziplinären Notfallambulanz rund um die Uhr behandelt oder stationär aufgenommen werden.

Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Die Abteilung bietet neben einem breiten Spektrum allgemein- und regionalanästhesiologischer Verfahren verschiedene Methoden der modernen Schmerztherapie vor und nach Operationen an. Im Vordergrund steht die individuelle Ausrichtung auf die Bedürfnisse und die Grunderkrankung der Patienten. Die postoperative Überwachung und Behandlung erfolgt im Aufwachraum oder auf der modern ausgestatteten operativen Intensivstation. Schwerpunkte der Abteilung sind die Narkosetiefenmessung mittels EEG sowie die Einsparung von Fremdblutgaben bei Hüft- und Kniegelenkersatz sowie großen Gefäßoperationen durch den Einsatz eines so genannten Cellsavers.

Radiologie

Die Röntgenabteilung des Klinikums Agnes Karll Laatzten führt eine Vielzahl diagnostischer und bildgebender Verfahren durch. Besondere Schwerpunkte der Diagnostik sind zum einen die konventionelle Diagnostik der unfallchirurgisch- orthopädischen Erkrankungen einschließlich der Röntgendiagnostik der Patienten der Inneren Medizin sowie durchleuchtungsgestützte Untersuchungen des Gastrointestinaltraktes. Darüber hinaus bietet der Einsatz eines 16-Zeilen Computertomografen die Möglichkeit zur umfassenden Diagnostik einer Vielzahl von Erkrankungen rund um die Uhr. Mit der diagnostischen und interventionellen Angiographie besteht die Option einer optimierten Diagnose und Therapie von Gefäßerkrankungen mit dem Schwerpunkt peripherer Extremitätenarterien. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den im Hause tätigen Gefäßchirurgen und Angiologen kann so zu einer optimierten Therapieentscheidung beigetragen werden. Durch gezielten Einsatz jeder Methode möchten wir den diagnostischen Gewinn deutlich erhöhen und Risiken für den Patienten minimieren. Im Rahmen einer Institutsbildung der Klinikum Region Hannover wird durch die Teleradiologie mit der entsprechenden Vernetzung der Regions-Krankenhäuser ein Facharzt-Niveau rund um die Uhr gewährleistet.

Sportmedizinisches Zentrum

Das Sportmedizinische Zentrum (SMZ) als Abteilung des Klinikum Agnes Karll Laatzten ist wissenschaftliches An-Institut der Medizinischen Hochschule Hannover und das sportmedizinische Untersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes sowie des Landessportbundes Niedersachsen e.V. Das SMZ betreut die niedersächsischen Kadersportler und Athleten des Olympiastützpunktes Niedersachsen. Mit Mitteln und Methoden des Spitzensports führt das SMZ auch Sportprogramme zur Prävention, z.B. für Bluthochdruckpatienten und Übergewichtige sowie zur Therapie und Rehabilitation für Patienten mit internistischen (z.B. Herzinfarkt, obstruktive Lungenerkrankung, Diabetes, etc.) bzw. orthopädisch-chirurgischen Erkrankungen (Gelenkverschleiß, Rückenbeschwerden) durch. Diese Programme sowie auch sportmedizinische Gesundheitschecks und Leistungstests kann jeder im SMZ wahr nehmen.

Zahlreiche kleinere und größere Maßnahmen tragen dazu bei, das Umfeld für Patienten, Besucher und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern:

- Um eine schnelle und kompetente Versorgung von Notfallpatienten zu gewährleisten, ist im Klinikum Agnes Karll Laatzten eine interdisziplinäre Notfallaufnahme eingerichtet. Für das Ambulante Operieren steht eine Tagesklinik zur Verfügung.
- Für Wahlleistungspatienten stehen komfortabel ausgestattete Zimmer und umfangreiche Serviceangebote zu Verfügung.
- Neue Mitarbeiter werden in den Bereichen Medizin und Pflege ausgebildet. Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Krankenpflegeschule. Das Klinikum Agnes Karll Laatzten ist akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Die einzelnen Strukturdaten zum medizinischen Leistungsspektrum, zur Mitarbeiterqualifikation und zur Zimmerausstattung sind dem folgenden Qualitätsbericht zu entnehmen.

Der Bericht gibt außerdem einen Überblick über die Entwicklung des Qualitätsmanagements. Der vorliegende Qualitätsbericht konkretisiert das Spektrum der vielfältigen Aktivitäten im Qualitätsmanagement. Das Klinikum Agnes Karll Laatzten wurde im November 2005 mit dem AOK-Qualitätspreis für vorbildliche Patientenorientierung ausgezeichnet.

Verantwortlich

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Thomas Marquardt	Qualitätsmanagement-beauftragter	05 11/82 08-22 08	05 11/82 08-22 07	Thomas.Marquardt@krh.eu

Ansprechpartner

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	E-Mail
Dr. Jürgen Kaukemüller	Ärztlicher Direktor	05 11/82 08-27 00	05 11/82 08-28 34	Juergen.Kaukemueller@krh.eu
Jürgen Lehnert	Pflegedirektor	05 11/82 08-22 30	05 11/82 08-27 71	Juergen.Lehnert@krh.eu
Rita Wanninger	Kaufmännische Direktorin	05 11/82 08-22 00	05 11/82 08-22 15	Rita.Wanninger@krh.eu
Thomas Marquardt	Qualitätsmanagement-beauftragter	05 11/82 08-22 08	05 11/82 08-22 07	Thomas.Marquardt@krh.eu

Links: www.krh.eu/laatzen

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Rita Wanninger, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Klinikum Region Hannover GmbH - Klinikum Agnes Karll Laatzen
 Hildesheimer Straße 158
 30880 Laatzen
 Telefon: 05 11/82 08-0
 Fax: 05 11/82 08-22 99
 E-Mail: info.laatzten@krh.eu
 Internet: www.krh.eu/laatzten

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260321484

A-3 Standort(nummer)

00

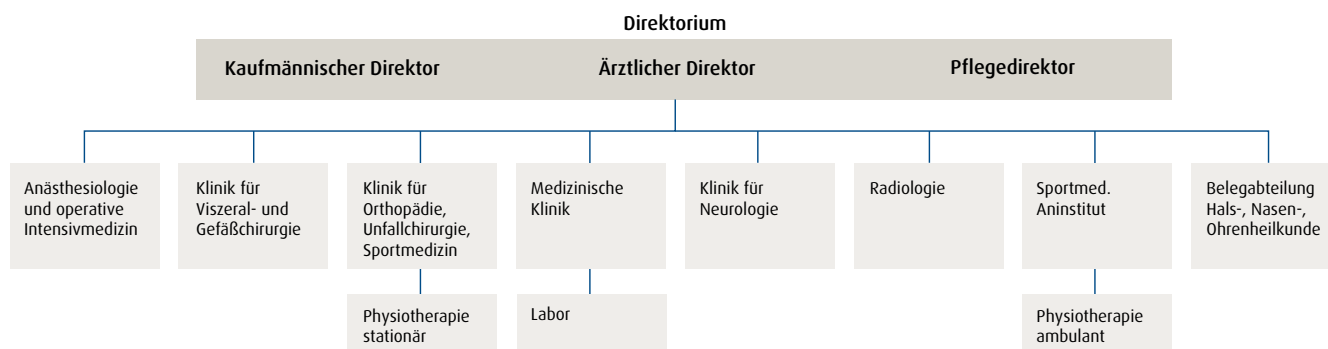
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Region Hannover
 Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja
 Universität: Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
 Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterung
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Kardiologie, Gefäßchirurgie	
VS06	Tumorzentrum	Allgemeine Chirurgie, Gastroenterologie, Radiologie	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Kardiologie, Radiologie	

A-9

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Bäderabteilung	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie	
MP00	Gerätetraining	
MP24	Lymphdrainage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	



Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA36	Schwimmbad	Therapeutisches Bewegungsbad
SA42	Seelsorge	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 **Forschung und Lehre des Krankenhauses**

trifft nicht zu/entfällt

A-11.1 **Forschungsschwerpunkte**

trifft nicht zu/entfällt

A-11.2 **Akademische Lehre**

trifft nicht zu/entfällt

A-11.3 **Ausbildung in anderen Heilberufen**

trifft nicht zu/entfällt

A-12 **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

240 Betten

A-13 **Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 10600

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 13199

A-14 **Personal des Krankenhauses**

A-14.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	80 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	43 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	136 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeseekretärinnen/Pflegeseekretäre	5		

Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenabteilung

B-1.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
 Art der Abteilung: Belegabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2600
 Hausanschrift: Hildesheimer Straße 158
 30880 Laatzen
 Telefon: 0511/880770
 Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr. med.	Timm, Reinhard	HNO-Belegarzt			Belegarzt

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar/Erläuterung
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

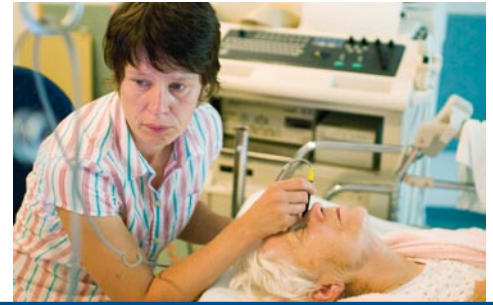
Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebot	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 87



B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	66	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	14	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
3	J34	< = 5	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J36	< = 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	63	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-221	28	Operation an der Kieferhöhle
3	5-214	15	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-215	15	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-200	9	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
6	5-282	7	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-285	7	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
8	5-210	< = 5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
8	5-289	< = 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu/entfällt

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-200	24	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	13	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-1.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA00	Vorhandene Geräte		Ja	Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen allen Fachkliniken des Klinikum Agnes Karll Laatzen zur Verfügung.

B-1.12 **Personelle Ausstattung**B-1.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	1 Personen	

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	

B-1.12.2 **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-1.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal**

keine Angaben

B-2.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kardiologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel 0300

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon: 05 11/82 08 23 03

Fax: 05 11/82 08 27 52

E-Mail: dietrich.storp@krh.eu

Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr. med.	Storp, Dietrich	Chefarzt	05 11/82 08-23 03 dietrich.storp@krh.eu	Frau Nettelroth	KH-Arzt

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte (Kardiologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie	Kommentar/Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Thorakoskopie, Bronchoskopie
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Chest-Pain-Unit Herzkatheter in Kooperation mit Klinikum Robert Koch Gehrden
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Mit eigenem Angiologen und in Kooperation mit der interventionellen Radiologie und der Gefäßchirurgie.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Thorakoskopie, Bronchoskopie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis/ Themenkonferenz/Knollen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Implantation von Event-Recordern
VI20	Intensivmedizin	In der Zuständigkeit der Kardiologischen Klinik
VI27	Spezialprechstunde	Angiologische Untersuchungen Schrittmachernachsorge

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Kardiologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Kardiologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebote	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2286

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	184	Herzschwäche
2	I10	173	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	I20	111	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust – Angina pectoris
4	I48	107	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	R07	104	Hals- bzw. Brustschmerzen
5	R55	104	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
7	J44	96	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD
8	I21	90	Akuter Herzinfarkt
9	J18	67	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	J15	58	Lungenentzündung durch Bakterien
11	I95	46	Niedriger Blutdruck
12	I80	44	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
13	I25	33	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
14	I49	32	Sonstige Herzrhythmusstörung
15	I26	30	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
16	E86	29	Flüssigkeitsmangel
17	E87	28	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
17	J20	28	Akute Bronchitis
17	K29	28	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
20	R00	25	Störung des Herzschlages
21	R06	24	Atemstörung
22	A41	23	Sonstige Blutvergiftung – Sepsis
23	J69	22	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	C34	19	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
24	I47	19	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
26	F10	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
27	I70	17	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
28	E11	16	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
28	M54	16	Rückenschmerzen
30	B99	15	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Infektionskrankheit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K50	28	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms – Morbus Crohn
2	K51	14	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms – Colitis ulcerosa

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	470	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	3-200	360	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-440	311	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-222	162	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
5	8-900	139	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
6	1-207	136	Messung der Gehirnströme – EEG
7	1-710	135	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
8	3-225	129	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	8-831	126	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
10	8-930	114	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	8-800	100	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	1-650	98	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
13	1-620	97	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
14	3-202	93	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
15	3-052	89	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
16	1-275	79	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
17	8-931	71	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
18	5-377	53	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
19	8-701	45	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
20	8-152	39	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
21	3-207	36	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
22	8-83b	32	Zusatzinformationen zu Materialien
23	5-399	30	Sonstige Operation an Blutgefäßen
23	5-452	30	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
25	8-771	29	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
26	1-844	23	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
26	5-311	23	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
28	1-430	22	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
28	8-640	22	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen – Defibrillation
28	8-837	22	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Angiologie		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologie, Pulmologie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Kardiologie/Pulmologie		

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-2.11 **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Doppler- effekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Gefäßduplexsonographien, Echokardiographie, Ösophagusechokardiographie und Stress-Echokardiographie
AA00	Sonstige Diagnostik			Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Kardiologischen Klinik in anderen Fachkliniken des Klinikum Agnes Karll Laatzten zur Verfügung
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-2.12 **Personelle Ausstattung**B-2.12.1 **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

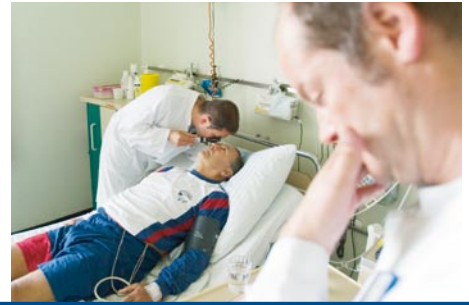
Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	



B-3.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Gastroenterologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel 0700

Hausanschrift

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon: 05 11/82 08 24 00

Fax: 05 11/82 08 27 51

E-Mail: gerhard.chemnitz@krh.eu

Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Chemnitz, Gerhard	Chefarzt	05 11/82 08-24 00 gerhard.chemnitz@krh.eu	Frau Sundermann	KH-Arzt

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte (Gastroenterologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie	Kommentar/Erläuterung
VI00	Ambulantes Operieren	Koloskopie, ERCP
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Mit eigenem Diabetologen und Beratung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP mit allen gängigen Verfahren
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Proktologie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Gastroskopie und Koloskopie; alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z.B. LK-Punktion und Punktion einer suspekten Raumforderung.)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Mit Onkologen; Knochenmarkspunktion
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Mit Punktion und Drainageanlage
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis/Themenkonferenz/Knollen
VI00	Kapselendoskopie	sonstiges Dünndarmdiagnostik: Kapsel (führende Kapsel-Klinik in Hannover)
VI00	Sonographie	Schwerpunkt abdominelle Sonographie mit Punktion und Drainageanlage, Schilddrüse und LK-Diagnostik
VI27	Spezialsprechstunde	Diabetische Fußsprechstunde

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Gastroenterologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Gastroenterologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebote	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1871

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	141	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
2	K52	98	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
3	R10	51	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
4	E11	48	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	E86	44	Flüssigkeitsmangel
5	K25	44	Magengeschwür
5	K57	44	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	I50	41	Herzschwäche
8	J18	41	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	K92	40	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
11	N39	37	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
12	K59	36	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
14	I10	35	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
15	D50	34	Blutarmut durch Eisenmangel
16	F10	31	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
16	J15	31	Lungenentzündung durch Bakterien
16	K85	31	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
19	A09	28	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
20	R55	26	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
21	K70	25	Leberkrankheit durch Alkohol
22	J44	23	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
23	K26	22	Zwölffingerdarmgeschwür

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	D64	20	Sonstige Blutarmut
24	N18	20	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
26	J69	19	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
26	K62	19	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afters
26	K80	19	Gallensteinleiden
29	A41	17	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
30	A04	16	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	809	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	549	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-900	428	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
4	1-650	330	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
5	3-225	241	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	3-200	199	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-222	149	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	8-800	141	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-452	102	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	1-444	93	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	5-513	86	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	3-207	71	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
13	1-207	67	Messung der Gehirnströme – EEG
14	8-831	61	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	3-202	47	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
16	1-620	43	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
17	3-052	41	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
18	1-710	37	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
19	1-651	35	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
20	1-442	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
21	5-469	31	Sonstige Operation am Darm
22	8-522	30	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
23	8-930	29	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
24	1-208	27	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
25	1-63a	26	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
26	5-429	25	Sonstige Operation an der Speiseröhre
26	8-191	25	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
28	1-640	24	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
29	8-121	21	Darmspülung
30	8-152	19	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-431.2	122	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG)
2	1-426	36	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
3	8-154	16	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes - mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gastroenterologische Leistungen		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologie		

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	382	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
2	5-452	94	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	37	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-431	27	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
5	1-642	26	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
6	1-640	24	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	5-469	22	Sonstige Operation am Darm
8	5-429	16	Sonstige Operation an der Speiseröhre
9	1-440	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
10	5-513	10	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Endosonographie, Kapselendoskopie
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige Geräte		Ja	Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Gastroenterologischen Klinik in anderen Fachkliniken des Klinikum Agnes Karll Laatzen zur Verfügung.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	

Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie
 Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel 1500
 Hausanschrift:
 Hildesheimer Straße 158
 30880 Laatzen
 Telefon: 05 11/82 08-25 01
 Fax: 05 11/82 08-25 02
 E-Mail: ulrich.possin@krh.eu
 Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr. med.	Possin, Ulrich	Chefarzt	05 11/82 08-25 01 ulrich.possin@krh.eu	Frau Verheyen	KH-Arzt

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte (Allgemeine Chirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Carotis-Chirurgie In Zusammenarbeit mit der Stroke-Unit der neurologischen Klinik wurden über 60 Eingriffe an den extracranialen Gefäßen durchgeführt.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Varizen-Chirurgie der unteren Extremitäten. Insgesamt wurden 302 Prozeduren der Varizenchirurgie, hiervon 232 ambulant durchgeführt.
VC21	Endokrine Chirurgie	Chirurgie der Schilddrüse, Nebennieren
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Hochspezialisierte Chirurgie der Bauchspeicheldrüse bei Krebserkrankungen und chronischen Entzündungen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Die gesamte operative Behandlung gutartiger und bösartiger Darmerkrankungen wird versorgt unter Einschluss von laparoskopischen Dickdarmentfernungen.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Es werden insgesamt über 500 Operationen pro Jahr laparoskopisch durchgeführt.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	In Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie erfolgt die offene und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Die Abteilung ist eine von drei Standorten im Klinikum Region Hannover GmbH, an denen die Speiseröhrenchirurgie durchgeführt wird und eine spezielle Dokumentation erfolgt.
VC24	Tumorchirurgie	Es besteht ein interdisziplinäres Tumorboard mit regelmäßigen Besprechungen der Tumorpatienten unter Anwesenheit der Chirurgie (onkologischer Schwerpunkt Hannover Süd), Strahlentherapie (Praxis Brenneisen, Wildfang), Gastroenterologie, Radiologie.

B-4.3 **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Allgemeine Chirurgie)**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-4.4 **Nicht-medizinische Serviceangebote (Allgemeine Chirurgie)**

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebote	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-4.5 **Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1340

B-4.6 **Diagnosen nach ICD**B-4.6.1 **Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	135	Gallensteinleiden
2	K40	124	Leistenbruch (Hernie)
3	K35	116	Akute Blinddarmentzündung
4	I70	98	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose
5	I83	62	Krampfadern der Beine
6	K56	52	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	R10	48	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
8	C18	45	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	K57	45	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose
10	K43	42	Bauchwandbruch (Hernie)
11	A46	27	Wundrose – Erysipel
12	C20	24	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs
12	E11	24	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
14	C16	21	Magenkrebs
15	I65	19	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
15	I74	19	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
15	T81	19	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
18	E04	18	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
19	K36	16	Sonstige Blinddarmentzündung
20	K42	14	Nabelbruch (Hernie)
21	I63	12	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn – Hirninfarkt
21	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
21	K85	12	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
21	L89	12	Druckgeschwür – Dekubitus

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	C25	11	Bauchspeicheldrüsenkrebs
26	L05	10	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare – Pilonidalsinus
26	T82	10	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
28	K52	9	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
28	K59	9	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
28	K81	9	Gallenblasenentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-831	221	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
2	8-930	196	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-511	163	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-530	142	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-470	117	Operative Entfernung des Blinddarms
6	3-225	113	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	8-910	113	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-919	107	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
9	8-800	103	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	3-207	88	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	5-469	88	Sonstige Operation am Darm
12	5-455	86	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
12	5-893	86	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
14	5-930	84	Art des verpflanzten Materials
15	5-541	78	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
16	5-385	77	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
17	1-632	75	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	5-393	74	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
19	8-121	68	Darmspülung
20	3-607	66	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	1-207	63	Messung der Gehirnströme – EEG
22	3-605	55	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
23	8-900	53	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
24	5-865	51	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
25	1-650	50	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
25	3-200	50	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
27	5-536	44	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
28	5-380	41	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
28	5-381	41	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
30	8-701	37	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-454	27	Operative Dünndarmentfernung
1	5-484	27	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
3	5-424	14	Operative Teilentfernung der Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM00	Allgemeine Gefäß- und Bauchchirurgiesprechstunde			
AM00	Institutsambulanz	Ambulantes Operieren nach §115 SGB V, Viszeral- und Gefäßchirurgie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeinchirurgische Notfallmedizin		
AM00	Refluxsprechstunde			
AM00	Tumorsprechstunde			
AM00	Venensprechstunde			

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	124	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	102	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-897	32	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
4	5-534	10	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5	5-378	7	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
5	5-401	7	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
7	5-491	< = 5	Operative Behandlung von röhrenartigen Gängen im Bereich des Darmausganges (Analfisteln)

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutauflbereitungs- gerät	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatz- verfahren		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuch- tungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Doppler- sonographiegerät/Duplex- sonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farbko- dierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige Apperative Ausstattung			Alle hier nicht genannten, für die Diagno- stik, Therapie und zur Operationsvorberei- tung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Klinik für Viszeral- und Gefäß- chirurgie in anderen Fachabteilungen des Klinikums zur Verfügung.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	

B-4.12.2 **Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-4.12.3 **Spezielles therapeutisches Personal**

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	



B-5.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Unfallchirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung
2315	Orthopädie/Unfallchirurgie/Sportmedizin

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon: 0511/82082300

Fax: 0511/82082900

E-Mail: oliver.ruehmann@krh.eu

Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Prof. Dr. med.	Rühmann, Oliver	Chefarzt	05 11/82 08-23 00 oliver.ruehmann@krh.eu	Frau Pistoll	KH-Arzt
Dr. med.	Berndt, Thomas	Leitender Arzt der Abteilung Unfallchirurgie/ Schulterchirurgie	0511/23 00 thomas.berndt@krh.eu	Frau Pistoll	KH-Arzt

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte (Unfallchirurgie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	Alle Gelenke Schulter, Ellenbogen, Hand, Hüfte, Knie, Sprunggelenk
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar/Erläuterung
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Alle Gelenke: Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, beidseitige Implantationen
VC00	Geriartrische Traumatologie	
VC00	Kindertraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
V019	Schulterchirurgie	Gesamtspektrum aller Behandlungen
VC58	Spezialsprechstunde	
V020	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Unfallchirurgie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzten werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Unfallchirurgie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebote	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzten werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2462

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	588	Schulterverletzung
2	M17	198	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	163	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	S72	128	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S52	116	Knochenbruch des Unterarmes
6	S42	114	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S82	101	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	M23	95	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	T84	91	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	M19	89	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
11	S06	71	Verletzung des Schädelinneren
12	M24	62	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	S22	55	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
14	S32	45	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	S83	45	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
16	M54	37	Rückenschmerzen
17	M25	32	Sonstige Gelenkrankheit
18	S43	26	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
19	M87	22	Absterben des Knochens
20	S92	18	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
21	M70	15	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
21	S02	15	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
21	S20	15	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
21	S46	15	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
25	M65	14	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
26	S30	12	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
27	M22	11	Krankheit der Kniescheibe
27	S80	11	Oberflächliche Verletzung des Unterschenkels
29	M20	10	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
29	M77	10	Sonstige Sehnenansatzentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierichtlinien

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-697	866	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
2	5-814	782	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
3	5-810	446	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	8-803	287	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut
5	5-812	258	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-794	237	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	3-200	203	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	5-811	199	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
9	5-819	195	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
10	5-820	182	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
11	5-805	174	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
12	5-822	154	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
13	8-919	136	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
14	8-915	129	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
15	3-205	127	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
16	8-800	109	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
17	5-787	90	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
18	5-813	88	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
19	5-790	87	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
20	5-793	86	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
21	5-800	84	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
22	5-893	77	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
23	5-782	75	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
24	3-203	69	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
25	5-824	68	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
26	5-781	62	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
26	5-821	62	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
28	5-786	55	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
29	1-207	52	Messung der Gehirnströme - EEG
30	5-780	48	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM00	Ermächtigungsambulanz	Unfallchirurgie, Sportmedizin		
AM00	Institutsambulanz	Ambulantes Operieren nach §115 SGB V, Unfallchirurgie, Orthopädie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin		
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin		

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-697	193	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
2	5-812	125	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-810	79	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
4	5-814	72	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5	5-787	38	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-811	28	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-788	26	Operation an den Fußknochen
8	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
9	5-849	7	Sonstige Operation an der Hand
9	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Sonstige Geräte		Ja	Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen allen Fachkliniken des Klinikum Agnes Karll Laatzen zur Verfügung.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	



Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ61	Orthopädie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF44	Sportmedizin	

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-6.1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2800

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon: 0511/82082600

Fax: 0511/82082602

E-Mail: ricarda.busse@krh.eu

Internet: www.krh.eu/laatzen

Chefärztinnen/-ärzte

Titel	Name, Vorname	Funktion	Tel. Nr., E-Mail	Sekretariat	Belegarzt/KH-Arzt
Dr. med.	Lorenz, Reinhard	Chefarzt	05 11/82 08-26 00 reinhard.lorenz@krh.eu	Frau Busse	KH-Arzt

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte (Neurologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar/Erläuterung
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Epilepsie und epileptische Anfälle. EEG-Labor mit Video-Aufzeichnung, mobiles 24h-EEG
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Entzündungen des zentralen Nervensystems einschließlich Multipler Sklerose
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Parkinson-Syndrom ; Differenzialtherapie, Klärung der Indikation zur Tiefen Hirnstimulation
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Hirntumore; in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Nordstadt
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Periphere Nervenschäden einschließlich akuter Bandscheibenleiden; differenzierte bildgebende und neurophysiologische Diagnostik
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Hirntumore; in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Nordstadt und Strahlentherapie
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	z.B. Myasthenie, Polyneuritis Guillain-Barré
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Umfassende Laboruntersuchung und neurophysiologische Diagnostik
VN00	Diagnostik und Therapie von Rückenmarkserkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Schlaganfall-Akutbehandlung auf der Spezialstation Stroke-Unit
VN00	Gleichgewichtsstörungen	
VN20	Spezialprechstunde	Ermächtigungsambulanz für die Therapie dystoner Bewegungsstörungen mit Botulinumtoxin



B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote (Neurologie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP00	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Alle unter Teil A-9 des Qualitätsberichtes aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote (Neurologie)

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterung
SA00	Serviceangebote	Alle unter Teil A-10 des Qualitätsberichtes aufgeführten Serviceangebote des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden auf allen Stationen vorgehalten.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2534

Teilste Fallzahl: 817

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	493	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	442	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	315	Anfallsleiden - Epilepsie
4	M51	144	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	H81	82	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	M47	58	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
7	I61	56	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
8	G35	49	Multiple Sklerose
9	G20	47	Parkinson-Krankheit
10	R51	39	Kopfschmerz
11	M54	33	Rückenschmerzen
12	R20	32	Störung der Berührungsempfindung der Haut
13	G43	29	Migräne
13	G44	29	Sonstiger Kopfschmerz
15	M48	27	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
16	G62	25	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
17	R55	23	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
17	S06	23	Verletzung des Schädelinneren
19	R42	22	Schwindel bzw. Taumel
20	F44	17	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
21	G41	13	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
21	G61	13	Entzündung mehrerer Nerven
21	M50	13	Bandscheibenschaden im Halsbereich
24	A87	12	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren
24	G51	12	Krankheit des Gesichtsnervs

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
26	C71	11	Gehirnkrebs
26	E11	11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss – Diabetes Typ-2
28	B00	10	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Herpesviren
28	C79	10	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
28	D43	10	Tumor des Gehirns bzw. des Rückenmarks ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	2829	Messung der Gehirnströme – EEG
2	3-200	2490	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	1270	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	8-981	681	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
5	3-820	570	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
6	1-204	432	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	3-203	224	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	1-632	193	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	1-206	185	Untersuchung der Nervenleitung – ENG
10	3-052	156	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE
11	1-205	137	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur – EMG
12	3-802	119	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
13	1-440	104	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
14	3-823	57	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
15	8-831	45	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	5-431	39	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
17	3-800	34	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
18	3-225	33	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
18	8-522	33	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebserkrankung – Hochvoltstrahlentherapie
20	8-900	32	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

Rang	OPS-301-Ziffer (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	3-222	31	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
22	8-930	30	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
23	8-800	24	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
24	3-202	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
25	3-207	20	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
26	1-620	19	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
27	3-600	18	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
28	8-020	17	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
29	1-650	16	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie
30	8-701	15	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr./Leistung	Kommentar/Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Botulinumtoxin-Therapie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Neurologische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Neurologie		

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu/entfällt

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu/entfällt

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Stationäres Gerät mit simultaner Doppelbildaufzeichnung; mobiles Gerät für Intensivstation; mobiles Gerät für 24h-Langzeit-EEG
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	



Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar/Erläuterung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	Gerät zur Bestimmung sensorischer und motorischer Evozierter Potenziale (EP)
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	MRT in Kooperation mit niedergelassenem Radiologen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	Farbkodiertes extrakranielles und transkraniales Duplexgerät; direktionales Dopplersonographiegerät extra- und transkranial
AA00	Sonstige Geräte		Ja	Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik, Therapie und zur Operationsvorbereitung notwendigen medizinischen Geräte stehen der Neurologischen Klinik in anderen Fachkliniken des Klinikum Agnes Karll Laatzen zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17 Vollkräfte	
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen nach § 121 SGB V	0 Personen	

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterung
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/ Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

C-1 **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)**C-1.1.1 **Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen**

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate in %	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	219	99,5	
Cholezystektomie	163	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe* mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie	969	99,9	
Gynäkologische Operationen	10	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	9	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	64	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	15	93,3	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	128	100,0	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	20	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	91	98,9	
Karotis-Rekonstruktion	41	100,0	
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel		100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	137	100,0	
Mammachirurgie		100,0	

* Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2.1 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für:

KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/Nummer	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0,0–5,6 0,0 % 0/64	< = 2%		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	1	0,9–26,1 8,0 % entfällt	< = 3%		
Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	1	0,3–11,0 3,1 % entfällt	< = 3%		
Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	83,9–98,3 93,4 % 57/61	> = 90%		
Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacherbehandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	83,9–98,3 93,4 % 57/61	> = 90%		
Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt 5,5 % entfällt	< = 7,5%		
Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	66,1–99,9 92,8 % 13/14	> = 85%		

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahlbezeichnung	Bew. durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich Ergebnis (Einheit) Zähler/Nummer	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionenrate	8	0,0–7,4 1,3 % entfällt	< = 1,5%		
Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,0–2,8 0,0 % 0/128	< = 5%		
Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	2,2–11,0 5,4 % 7/128	< = 9%		
Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	2	1,7–10,0 4,6 % 6/128	< = 3%		
Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,1–5,3 1,4 % entfällt	< = 6%		
Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0,0–4,1 0,7 % entfällt	< = 2%		
Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	2,5–100,0 100,0 % entfällt	> = 95%		
Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	96,0–99,7 98,6 % 215/218	> = 95%		
Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5–100,0 100,0 % entfällt	> = 95%		
Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,8–100,0 100,0 % 163/163	> = 95%		



C-1.2.1 **Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für:**

KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen

Tabelle B: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren/Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung
keine Angaben

C-2 **Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 **Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar/Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 **Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Externe Qualitätssicherung der Stroke-Unit

Die Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung der Stroke-Unit sind in Teil D-6 des Berichtes dargestellt.

C-5 **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand	Kommentar/Erläuterung
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12	Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	Kein Ausnahmetatbestand	
Knie-TEP	50	140	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 **Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

trifft nicht zu/entfällt



D-1 Qualitätspolitik

Die Krankenhäuser der Klinikum Region Hannover GmbH bieten für die Menschen der Region Hannover eine wohnortnahe umfassende Patientenversorgung in Diagnostik, Therapie, Pflege, Prävention und allgemeinem Service auf hohem Qualitätsniveau und unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Damit folgt die Klinikum Region Hannover GmbH mit Ihrer Qualitätspolitik nicht nur den gesetzlichen Forderungen, sondern stellt die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden in den Mittelpunkt ihres Handelns. Die Gesamtheit aller Maßnahmen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten-/Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern, spiegelt sich in der Qualitätspolitik wider. Diese trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten. Ausdruck des von der Qualitätspolitik ausgehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die Erreichung der Qualitätsziele der Klinikum Region Hannover GmbH, die sich an unternehmensweiten internen Erfordernissen, externen Anforderungen und an gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen orientieren

D-2 Qualitätsziele

Aus den übergreifenden Unternehmenszielen, aber insbesondere auch aus den individuellen Schwerpunktsetzungen der jeweiligen Kliniken leiten sich zahlreiche Qualitätsprojekte in den Einrichtungen der Klinikum Region Hannover GmbH ab. Unter dem Motto „Lernen von dem Besten“ werden Qualitätskennzahlen der einzelnen Krankenhäuser innerhalb der Gruppe verglichen. Übergreifende Qualitätsziele beziehen sich insbesondere auf die im Folgenden beschriebenen Themenfelder und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess:

- **Konsequente Patienten- und Kundenorientierung**
(neben den Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören auch Angehörige und Besucher, einweisende Ärztinnen/Ärzte und Partner weiterer Gesundheitseinrichtungen, Krankenkassen, Politiker und Medien zu den Kunden der Krankenhäuser)
- **Medizinisches Leistungsangebot** entsprechend dem wissenschaftlichen Fortschritt und orientiert an nationalen und internationalen Standards
- **Perspektivisch kontinuierliche Weiterentwicklung** und Maßnahmenumsetzung unter den Aspekten Ergebnisqualität und Patientensicherheit
- **Konsequente patientenorientierte Prozessorientierung** unter anderem zur Entlastung der Mitarbeiter/innen
- **Effiziente Nutzung der Ressourcen**
- **Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung, „Lernendes Unternehmen“**
- **Externe Kooperationen und (Vertrags-)Partnerschaften** mit Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten, ambulante und stationäre Pflege
- **Gesellschaft und Umwelt**
- **Nutzen der unternehmenseigenen Expertise** zum Aufbau eines Netzwerks mit spezialisierten Zentren zur Sicherstellung der wohnortnahen stationären Krankenversorgung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Klinikum Agnes Karll Laatzen beschäftigt sich seit mehreren Jahren aktiv mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung des hausinternen Qualitätsmanagements. Klarheit und Eindeutigkeit in den Prozessen und die Weiterentwicklung der Organisation durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie eine hohe Mitarbeiter- und Patientenorientierung sind Ziele des Klinikums Agnes Karll Laatzen und werden durch das Qualitätsmanagementsystem unterstützt. Dadurch wird die Grundlage für die Weiterentwicklung des Klinikums Agnes Karll Laatzen in einer für Kunden transparenten Struktur gelegt. Das Qualitätsmanagementsystem muss

dabei dauerhaft den handelnden Personen – internen wie externen – nutzen und soll nicht zu einer internen Bürokratisierung führen. Die Mitarbeiter verpflichten sich, im Rahmen der laufenden Entwicklung des Klinikums Agnes Karll Laatzten, das Qualitätsmanagementsystem regelmäßig auf Stimmigkeit und Sinnhaftigkeit zu prüfen und es laufend fortzuentwickeln. Zielvorgaben werden anhand von Kennzahlen beschrieben und regelmäßig überprüft. Der Erfolg des Qualitätsmanagementsystems misst sich an der nachweisbaren Zielerreichung.

Organisation des Qualitätsmanagements

Beauftragter des Krankenhausdirektoriums für die Entwicklung und Einführung des Qualitätsmanagementsystems ist der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB). Zu seinen Aufgaben gehören:

- Erstellung und Lenkung der QM-Systemdokumentation
- Sicherstellung der kontinuierlichen Verbesserung
- Optimierung und Weiterentwicklung des QM-Systems
- Planung von internen Audits
- Regelmäßige Information des Krankenhausdirektoriums an die Mitarbeiter über den Stand und die Wirksamkeit des QM-Systems

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz): Expertenstandards und Leitlinien werden als Grundlage für interne Prozess-Standards genutzt.

Beschwerdemanagement:

Zur Erfassung, Bearbeitung und Analyse von Beschwerden und Verbesserungsvorschlägen ist ein aktives Beschwerdemanagement etabliert. Unter dem Motto „Beschwerden sind Chancen für Verbesserungen“ steht allen Patienten und Besuchern des Klinikums Agnes Karll Laatzten ein patientenfreundlich gestalteter Beschwerdeannahmebogen zur Verfügung. Eine themen- und abteilungsbezogene zeitnahe Auswertung der Beschwerden erfolgt durch den Beschwerdekoordinator und ist damit direkt nutzbar für Verbesserungsmaßnahmen. Das Beschwerdemanagement berücksichtigt neben den Patienten noch Angehörige und Mitarbeiter.

Zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsprozesse wird großer Wert auf die Berücksichtigung von Mitarbeiterideen, -wünschen und -beschwerden gelegt. Zur strukturierten Erfassung und Bearbeitung von Mitarbeiterrückmeldungen ist ein betriebliches Vorschlagswesen in das Beschwerdemanagement integriert. Anregungen, Ideen und Beschwerden werden in diesem System gesammelt und ausgewertet. Bei Beschwerden wird die Problemlösung durch Fachvorgesetzte oder den Beschwerdekoordinator innerhalb definierter Fristen erarbeitet.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen:

Die regelmäßig im Klinikum Agnes Karll Laatzten stattfindende interdisziplinäre Tumorkonferenz wurde zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei Tumorerkrankungen eingerichtet. Im Rahmen von Fallbesprechungen erfolgt die Abstimmung zwischen ambulantem und stationären Sektor, sowie konservativen und operativen Fächern. Gleichzeitig dient die Tumorkonferenz als internes Qualitätssicherungsinstrument für viszeralchirurgische Leistungen, die der Mindestmengenvereinbarung unterliegen (s. C-6).

Befragungen: Mitarbeiter – Patienten – einweisende Ärzte

Die Klinikum Region Hannover GmbH führt eine 360 Grad Befragung von Mitarbeitern, Patienten und der einweisenden Ärzte durch. Die Ergebnisse aus diesen Befragungen werden auf Stationsebene in berufsgruppen-übergreifenden Teams analysiert und besprochen. Es werden Maßnahmen, die sich aus den 360 Grad Befragungen ergeben abgeleitet und später bei Bedarf auf andere Fachabteilungen übertragen (Best Practice). Sie dienen zur Verbesserung und Optimierung des Versorgungsangebotes des Klinikum Agnes Karll Laatzen und des Klinikum Region Hannover GmbH.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Informationen zum Versorgungsangebot, zum Leistungsspektrum und den Hotelleistungen des Klinikum Agnes Karll Laatzen werden in folgender Form angeboten:

- Informationsabende zu ausgewählten Krankheitsbildern für interessierte Laien (3 – 4 pro Jahr).
- regelmäßige Fortbildungen für niedergelassene Ärzte
- Tag der offenen Tür
- Internetpräsenz

Darüber hinaus stehen für Informationssuchende verschiedene hauseigene Broschüren und Faltblätter zur Verfügung.

Die Aufklärung über eine geplante Untersuchung oder Behandlung erfolgt immer im Rahmen eines ausführlichen Gesprächs zwischen Arzt und Patient sowie unter Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen. Es gibt eine Liste für dolmetschende Kontaktpersonen im Haus, die allen Stationen und Bereichen zur Verfügung steht und regelmäßig aktualisiert wird.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekt „Traumanetzwerk“

Ausgangssituation

Mit der Gründung von Traumanetzwerken sollen die Versorgungen von Schwerverletzten durch Etablierung von festen Kooperationen zwischen Krankenhäusern der Maximal-, der Schwerpunkt- und der Grund- und Regelversorgung in einer Region verbessert werden.

Die Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie/Sportmedizin hat das Klinikum Agnes Karll Laatzen als Teilnehmer am Traumanetzwerk Hannover der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie angemeldet.

Projektziel

Das Klinikum Agnes Karll Laatzen nimmt im Traumanetzwerk die Funktion einer Basisversorgung wahr. Der Prozess unserer kontinuierlichen Verbesserung von Handlungsabläufen zur Versorgung Schwerverletzter wird jetzt im Rahmen der Zertifizierung für das Traumanetzwerk durch ein externes Audit überprüft.

Projektbeginn

Das Audit wird am 11.11.2009 stattfinden.

Projektverantwortlicher

Dr. Thomas Berndt – Leitender Arzt der Abteilung Unfallchirurgie/Schulterchirurgie

Dr. Markus Wunsch – Arzt – Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie/Sportmedizin



D-6 **Bewertung des Qualitätsmanagements**

Allgemeine Zertifizierungsverfahren:

Ökoprofit

Das Klinikum Agnes Karll Laatzen beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit Umweltschutzthemen. Seit dem Jahr 2002 bis 2007 nahm das Klinikum Agnes Karll Laatzen aktiv am ÖKOPROFIT-Programm teil.

Die Idee

Der Grundgedanke von ÖKOPROFIT ist ein Win-Win-Modell – die Verbindung von ökonomischem Gewinn und ökologischem Nutzen. Wenn Betriebe in ihrer Produktion durch den Einsatz innovativer integrierter Technologien den Verbrauch von Ressourcen wie Wasser, Energie, Rohstoffe etc. reduzieren und dadurch Abfälle und Emissionen einsparen, dann bedeutet das einerseits eine Kosteneinsparung und somit eine ökonomische Stärkung des Unternehmens, ÖKOPROFIT bewirkt durch den vorsorgenden Umweltschutz gleichermaßen einen positiven Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in der Region.

Im Rahmen des ÖKOPROFIT Programms wurde eine Vielzahl von Umweltschutzthemen im Klinikum Agnes Karll Laatzen bearbeitet. Besonderer Wert wird dabei auf die Beteiligung von Mitarbeitern aller Arbeitsbereiche gelegt. Die abgeleiteten Maßnahmen gehen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Im Jahr 2006 initiierte der interdisziplinär besetzte Umweltausschuss u.a. folgende Maßnahmen:

- Nachtabschaltung von neun Raumluftechnischen Anlagen (Einsparvolumen ca. 18.000 € pro Jahr)
- Lichtsteuerung über Präsenzmelder in der Bettenzentrale
- Beleuchtung im Archiv auf Energiesparlampen umgestellt
- Dampfkondensatbehälter erneuert und speziell isoliert

Seit dem erfolgreichen Abschluss des ÖKOPROFIT-Programms im Jahr 2007 setzt sich das Klinikum Agnes Karll Laatzen weiterhin für Verbesserung der Umweltsituation in der Region Hannover ein.

KH-spezifische Zertifizierungsverfahren

KTQ-Selbstbewertung

Neben zahlreichen Qualitätsprojekten wurde im Klinikum Agnes Karll Laatzen eine Selbstbewertung nach dem KTQ-System (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) durchgeführt. MitarbeiterInnen aller Arbeitsbereiche bearbeiteten und bewerteten anhand des 719 Fragen umfassenden KTQ-Fragenkataloges folgende Themenkomplexe:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung

Qualitätsmanagement

Der umfangreiche Selbstbewertungsbericht bildete die Grundlage für die KTQ-Fremdbewertung durch ein interdisziplinäres Expertenteam. Die KTQ- Zertifizierung wurde im Frühjahr 2005 erfolgreich abgeschlossen. Anhand der Rückmeldungen aus dem Zertifizierungsbericht wurde die Projektplanung bis 2008 mit dem Ziel entwickelt, Stärken weiter auszubauen und Verbesserungspotentiale für die Weiterentwicklung des Klinikums Agnes Karll Laatzen zu nutzen. Eine anstehende Rezertifizierung im Jahr 2008 konnte wegen zahlreichen Umstrukturierungen und Veränderungen im Verbund der Klinikum Region Hannover GmbH nicht durchgeführt werden.

Stroke-Unit-Zertifizierung

Die Stroke-Unit des Klinikum Agnes Karll Laatzen wurde 1999 eingerichtet und 2003 durch die Stiftung Deutscher Schlaganfallhilfe nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie zertifiziert. Eine Rezertifizierung ist für 2009 vorgesehen.

Diagnostik und Therapie der akuten zerebralen Durchblutungsstörungen wie Hirninfarkte, passagere zerebrale Durchblutungsstörungen, Hirnblutungen und venöse Hirndurchblutungsstörungen erfolgen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen hierin erfahrenen Neurologen und der Kardiologen. Es steht das gesamte aktuelle Diagnostik-Spektrum bis hin zu digitaler Subtraktionsangiographie, Kernspintomographie und transösophagealer Echokardiographie zur Verfügung. Im Rahmen eines externen Qualitätssicherungsprogramms werden die Patienten mit zerebralen Durchblutungsstörungen mit einem standardisierten Erhebungsbogen erfasst und die Daten anonymisiert weitergeleitet an die „Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland“ unter Federführung des Instituts für Epidemiologie und Sozialmedizin an der Universität Münster.

Peer Reviews: AOK-Qualitätspreis

Das Klinikum Agnes Karll Laatzen wurde im November 2005 für „Vorbildliche Patientenorientierung“ ausgezeichnet. Um den mit 5000 Euro dotierten Qualitätspreis hatten sich 16 niedersächsische Krankenhäuser beworben. Die eingereichten Unterlagen wurden von einem interdisziplinären Experten-Gremium beurteilt. Bei der Bewertung des Klinikums Agnes Karll Laatzen wurden unter anderem folgende Punkte positiv herausgestellt:

- Durchführung von Patientenbefragungen
- Ideen- und Beschwerdemanagement
- Mitarbeiterfortbildung zur Kundenorientierung
- Erweitertes Serviceangebot
- Individuelle Speiseplangestaltung
- Informationsmaterial (Flyer, Broschüren)
- Tagesklinik für ambulante Operationen
- Raum der Stille





Impressum

Herausgeber

Klinikum Region Hannover GmbH
In den Sieben Stücken 2-4
30655 Hannover
Telefon: (05 11) 906-60 00
Telefax: (05 11) 906-60 08
E-Mail: geschaeftsfuehrung@krh.eu
Internet: www.krh.eu

Redaktion

Thomas Marquart,
KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen

Koordination

Dr. med. Daniela Strack
Qualitätsmanagement
Klinikum Region Hannover

Gestaltung

Maxbauer & Maxbauer



KRH Klinikum Agnes Karll Laatzten
Hildesheimer Straße 158
30880 Laatzten
Telefon (0511) 8208-0
E-Mail info.laatzten@krh.eu
Internet www.krh.eu/laatzten